



Bundesministerium des Innern und für Heimat, 11014 Berlin

An die interessierten Unternehmen

**Markterkundung
zur Vorbereitung des Vergabeverfahrens
„Entwicklung von KI-Komponenten zur Unterstützung digitaler Planungs- und Genehmigungsprozesse“**

Projektexposé

Berlin, 27. November 2024

Seite 1 von 6

Inhalt

1. Zweck der Markterkundung	2
2. Ausgangssituation und Eckpunkte des Projekts	2
3. Ablauf der Markterkundung	4
4. EU-weite Bekanntmachung und Bereitstellung des Projektexposés.....	4
5. Bereitstellung eines Fragenkatalogs	4
6. Informationsveranstaltung zur Vorstellung des Projekts.....	5
7. Fragen zur Markterkundung und zum Projekt.....	5
8. Kommunikation und technische Voraussetzungen für eine Teilnahme.....	6

1. Zweck der Markterkundung

Bei dem vorliegenden Verfahren handelt es sich um eine Markterkundung im Sinne von § 28 Abs. 1 VgV. Das Verfahren stellt noch kein förmliches Vergabeverfahren dar.

Die Markterkundung dient der Vorbereitung des vorgesehenen Vergabeverfahrens „*Entwicklung von KI-Komponenten zur Unterstützung digitaler Planungs- und Genehmigungsprozesse*“ und der Unterrichtung der Unternehmen über das Projekt.

Die Markterkundung wird im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) durchgeführt.

2. Ausgangssituation und Eckpunkte des Projekts

Die Bundesregierung hat Maßnahmen zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren vorgestellt, um den Wirtschaftsstandort Deutschland zu stärken. Ein zentraler Bestandteil ist hierbei die Digitalisierung und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) zur Effizienzsteigerung.

Ein „Pakt für Planungs-, Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung“ wurde zwischen Bund und Ländern geschlossen, um Verfahren zu modernisieren und zu standardisieren. Gemeinsames Ziel ist eine erfolgreiche und nachhaltige Digitalisierung und Transformation der Planungs- und Genehmigungsverfahren.

Bund und Länder arbeiten gemeinsam daran, eine innovative KI-gestützte Ende-zu-Ende-Plattform zu entwickeln, um sämtliche Verwaltungsverfahren vollständig digital und medienbruchfrei zwischen Antragstellern und Behörden abzuwickeln. Diese Plattform wird zunächst die Antrags- und Genehmigungsverfahren des Wasserstoff-Kernnetzes abbilden und soll später auf weitere komplexe Planungs- und Genehmigungsverfahren erweitert werden. Ziel ist es, durch die Digitalisierung und den Einsatz von KI die Effizienz und Geschwindigkeit der Verfahren erheblich zu steigern.

Vor diesem Hintergrund plant das BMI, die Entwicklung von KI-Komponenten zu beauftragen, die die behördlichen Bearbeitungsprozesse in komplexen Planungs- und Genehmigungsverfahren unterstützen sollen.

Folgende übergeordnete Aspekte sind aus Sicht des BMI entscheidend für eine erfolgreiche Digitalisierung und Transformation von Genehmigungsbehörden und sollten stets berücksichtigt werden: zum einen ist die Standardisierung die Grundvoraussetzung für das Einer-für-Alle-Prinzip, während Ende-zu-Ende-Lösungen die Basis für eine tiefgreifende und nachhaltige Transformation bilden. Zum anderen kann erst der Einsatz intelligenter Automatisierung (KI) zu einer wirklichen Entlastung der Ressourcen führen. Ferner müssen bestehende Silos durch Zusammenarbeitsplattformen über alle föderalen Ebenen hinweg überwunden werden. Schließlich ist die Nutzerzentrierung der Schlüssel zur Akzeptanz digitaler Lösungen sowohl bei den Bearbeitern als auch bei den Bürgern.

Dies vorweggestellt, umfassen die Anforderungen an die KI-Komponenten folgende Aspekte:

Die KI soll die Behörden bei der Prüfung von Sachverhaltsangaben unterstützen, indem sie diese auf ihre Vereinbarkeit mit den einschlägigen Rechtsvorschriften überprüft. Das BMI hat bereits in einem Proof of Concept nachgewiesen, dass KI-Komponenten unter Verwendung von generativen Sprachmodellen den Bearbeitern in den Genehmigungsbehörden bei der Prüfung von Sachverhaltsangaben aus den Antragsunterlagen grundsätzlich assistieren können. Dies führt zu wesentlichen Beschleunigungseffekten, da die KI in der Lage ist, relevante Informationen schnell und präzise zu analysieren und zu bewerten. Die zu entwickelnden KI-Komponenten müssen daher in der Lage sein, rechtsmethodisch gültige Schlussfolgerungen zu ziehen, um als Genehmigungsunterstützungsassistenten zu fungieren. Ferner müssen die zu entwickelnden KI-Komponenten in der Lage sein, Dokumente und Gesetze zu dekonstruieren und konkrete Tatbestandsmerkmale zu entnehmen. Das Video zum Proof of Concept KI-gestützter Fachprüfungen in Genehmigungsverfahren kann unter folgendem Link aufgerufen werden: <https://www.digitale-verwaltung.de/Shared-Docs/artikel/Webs/DV/DE/proof-of-concept-ki.html>

Ein weiterer wichtiger Aspekt für das BMI ist die Nachnutzbarkeit und Weiterentwicklung der KI-Komponenten. Die entwickelten KI-Komponenten sollen nicht nur für den initialen Anwendungsfall, wie die Genehmigungen für den Aufbau des Wasserstoff-Kernnetzes, nutzbar sein, sondern auch auf andere komplexe Planungs- und Genehmigungsverfahren übertragen werden können. Dies erfordert eine flexible und modulare Architektur der KI-Komponenten, die eine einfache Anpassung und Erweiterung ermöglicht. Die KI-Komponenten sollen kontinuierlich durch Bund und Länder weiterentwickelt und angepasst werden können, um mit den sich ändernden rechtlichen und technischen Anforderungen Schritt zu halten. Dies beinhaltet regelmäßige Updates und Verbesserungen der Algorithmen sowie die Integration neuer Technologien und Methoden. Durch diese kontinuierliche Weiterentwicklung und Nachnutzbarkeit sollen die Effizienzpotenziale der KI-Komponenten langfristig gesichert und erweitert werden können. Die Gewährung von umfassenden Nachnutzungsrechten ist daher zwingend erforderlich, damit das BMI die entwickelten KI-Komponenten nach der Entwicklung Bund und Ländern sowie deren Kommunen zur Nachnutzung sowie ggf. der Öffentlichkeit auch als Open Source zur Verfügung stellen kann. Schließlich

sollen die KI-Komponenten in modernen (z. B. Cloud-)Betriebsumgebungen betrieben werden können und anschlussfähig an weitere Elemente der Verwaltungsdigitalisierung (z. B. die Registermodernisierung bzw. das NOOTS) sein.

3. Ablauf der Markterkundung

Das BMI sieht für die Durchführung der Markterkundung folgenden vorläufigen Terminplan vor:

Termin	Verfahrensschritt
27.11.2024	EU-weite Bekanntmachung der Markterkundung und Bereitstellung des Projektexposés und Fragenkatalogs
03.12.2024, 10:00 Uhr	Anmeldung zur virtuellen Informationsveranstaltung
04.12.2024, 11:00 - 12:30 Uhr	Vorstellung des Projekts im Rahmen einer virtuellen Informationsveranstaltung
16.12.2024, 10:00 Uhr	Schlusstermin für die Einreichung des Fragenkatalogs

Zu den genannten Verfahrensschritten im Einzelnen:

4. EU-weite Bekanntmachung und Bereitstellung des Projektexposés

Diese Markterkundung wird EU-weit bekanntgemacht.

Die EU-weite Bekanntmachung wird durch das vorliegende Projektexposé ergänzt, das zusätzliche Informationen zum Ablauf der Markterkundung und zu den Eckpunkten des Projekts enthält.

Folgender vorläufiger Zeitplan ist für das Vergabeverfahren avisiert:

Voraussichtliche Termine	Verfahrensschritt
Ende 2024	EU-weite Auftragsbekanntmachung des Vergabeverfahrens
Anfang Q2/2025	Zuschlagserteilung
31.12.2025	Vertragsende

5. Bereitstellung eines Fragenkatalogs

Mit der Veröffentlichung der EU-weiten Bekanntmachung über die Durchführung einer Markterkundung wird auch ein Fragenkatalog veröffentlicht.

Der Fragenkatalog soll eine strukturierte Abfrage von Einschätzungen interessierter Unternehmen im Hinblick auf das vorgesehene Vergabeverfahren „Entwicklung von KI-Komponenten zur Unterstützung digitaler Planungs- und Genehmigungsprozesse“ ermöglichen.

Die Beantwortung des Fragenkatalogs durch interessierte Unternehmen ist daher für das BMI besonders bedeutsam.

Die interessierten Unternehmen werden gebeten, den bereitgestellten Fragenkatalog **als Word-Datei** ausgefüllt bis spätestens zum

16. Dezember 2024, 10:00 Uhr

über das Deutsche Vergabeportal (DTVP) www.dtyp.de über die Nachrichtenfunktion der Plattform einzureichen.

Das BMI erhält so Gelegenheit zu einer vertieften Auswertung der Anmerkungen der interessierten Unternehmen. Die Beantwortung des Fragenkatalogs ist freiwillig und keine Voraussetzung für eine spätere Teilnahme am Vergabeverfahren. Auch sind die Unternehmen nicht an die in der Markterkundung abgegebenen Antworten gebunden.

6. Informationsveranstaltung zur Vorstellung des Projekts

Das BMI wird das Projekt voraussichtlich am 4. Dezember 2024 im Rahmen einer virtuellen Informationsveranstaltung vorstellen. Die Informationsveranstaltung findet in deutscher Sprache statt.

Interessierte Unternehmen können sich hierfür im Wege einer Nachricht zum Verfahren über die Vergabeplattform www.dtyp.de formlos zur Informationsveranstaltung anmelden.

Mit der Anmeldung sollen die interessierten Unternehmen bitte die vollständigen Namen, die Funktion im Unternehmen und die Kontaktdaten, insbesondere die E-Mail-Adressen der einzuladenden Personen mitteilen.

Die Anmeldung muss aus organisatorischen Gründen bis spätestens zum

3. Dezember 2024, 10:00 Uhr

vorliegen.

Weitere Informationen sowie der Veranstaltungslink werden bis spätestens zum 3. Dezember 2024 den angemeldeten Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Informationsveranstaltung wird das BMI das Projekt vorstellen und auf etwaige Fragen interessierter Unternehmen eingehen.

Die Informationsveranstaltung wird **nicht** anonymisiert stattfinden.

Die Unternehmen werden während der Informationsveranstaltung die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen. Sofern möglich werden die Fragen unmittelbar beantwortet.

7. Fragen zur Markterkundung und zum Projekt

Interessierte Unternehmen können über die Vergabeplattform www.dtyp.de im Wege einer Nachricht zum Verfahren jederzeit Fragen zur Markterkundung und zum Projekt stellen.

Die Beantwortung von Fragen der interessierten Unternehmen erfolgt in der Regel ebenfalls über die Vergabeplattform. Hierbei werden auch die Fragestellungen in anonymisierter Form veröffentlicht.

8. Kommunikation und technische Voraussetzungen für eine Teilnahme

Das BMI nutzt für die Durchführung der Markterkundung das Deutsche Vergabeportal www.dtv.de.

Dies betrifft insbesondere

- die Bereitstellung und den Abruf der Unterlagen zur Markterkundung,
- das Stellen von Fragen zur Markterkundung oder zum Projekt,
- die Anmeldung zur Informationsveranstaltung und
- das Einreichen des ausgefüllten Fragenkatalogs.

Die Unterlagen zur Markterkundung sind auf der Vergabeplattform uneingeschränkt online einsehbar.

Eine Teilnahme an der Markterkundung setzt allerdings voraus, dass sich interessierte Unternehmen beim Deutschen Vergabeportal registrieren. Die Registrierung ist kostenfrei unter www.dtv.de möglich. Nähere Informationen zur Kommunikation sowie zu den technischen Voraussetzungen zur Teilnahme an der Markterkundung finden sich unter www.dtv.de.

Weitergehende Informationen finden sich außerdem unter <https://support.cosinex.de/unternehmen>.